



Tina Berger



Marcus Laube

2. Ranglistenturnier des DSB beim TuS Barop, Dortmund

Nachdem die letzte Rangliste in Welzheim vor gut einem Monat buchstäblich abgesoffen ist, hatten alle Teilnehmer in Dortmund strahlenden Sonnenschein und Temperaturen bis 30 Grad zu bewältigen. Der ausrichtende TuS Barop hat auf seiner großzügigen Außenanlage ein perfektes Turnier organisiert.

Rangliste des DSB, was ist das eigentlich? Wer kann daran teilnehmen? Die Rangliste ist ausschlaggebend dafür, wer im Folgejahr im Nationalkader ist oder nicht. Je nach Ausschreibung gibt es verschiedene Kriterien, die ein Schütze oder eine Schützin erfüllen muss, um an der Rangliste teilnehmen zu dürfen. Für 2013 lag das Limit bei 680 Ringen bei den Herren und 665 Ringen bei den Damen. Für 2014 wird die Quali der Männer um vier Ringe auf 684 Ringe erhöht. Neu sein wird auch, dass die Ringzahl mindestens zweimal erbracht worden sein muss. Auch wenn man die Qualifikationsringzahlen geschafft hat,

heißt es nicht, dass man zwangsläufig an der Rangliste teilnimmt. Sollten zu viele Schützen die Norm erfüllen, wird nach Entscheidungen durch den Disziplinerantwortlichen bestimmt, wer teilnimmt und wer nicht. Gleichzeitig dient die Rangliste auch immer mit als Ausscheidung für eine EM oder WM. Auch hier ist es ausschreibungsbedingt, wie es genau abläuft. Für 2013 z.B. ist der Ranglistenerste nach den ersten beiden Ranglistenturnieren automatisch für die WM in Antalya gesetzt. Der zweite und dritte Schütze liegen in der Entscheidungsgewalt des Disziplinerantwortlichen.

Was geschossen wird, ist immer abhängig davon, wie das internationale Prozedere ist. Da die Compound international nur noch 2 x 50 m schießen, wurde dies auch für die Rangliste so übernommen. Dieses Jahr wurde in den Finals noch mit dem Satz-System gearbeitet, aber nächstes Jahr wird es auch hier eine Änderung hin zum internationalen Finalschießen geben. Bei den Recurvern wird im Jahr einer Weltmeisterschaft auf den Ranglisten eigentlich immer eine FITA-Runde geschossen, eigentlich, da in Welzheim dies aufgrund des Wetters nicht durchführbar war. In den Jahren, wo keine WM ansteht, werden 70 m Runden geschossen.

Diesmal ging es um die endgültige

Nominierung für die WM in Antalya. Neben Paul Titscher, der in Dortmund nicht dabei war, kamen noch Marcus Laube, Christian Raupach und Lars Klingner in Frage. Bei den Damen kämpften neben Weltrekordhalterin Kristina Berger, Melanie Mikala und Patricia und Sabine Sauter, sowie Janine Meißner um die begehrten drei Plätze.

Startplätze für eine WM, das ist ja mal kein Zuckerschlecken. Wie gehen die Kaderschützen – und alle anderen – damit um? „Sind wir böse zu einander“, fragt Lars Klingner in die Runde. „Sicher – klar – sowieso – überhaupt nicht – Du Depp“, tönt es zurück. Bogenschützen können sich anscheinend nicht leiden, wünschen sich nichts Gutes, schenken sich nur Sprüche ein und versuchen sich gegenseitig fertig zu machen. Den Eindruck kann man bekommen. Es ist aber doch eher anders herum. Gerade im Kader kennt und respektiert man sich, auch wenn man gegeneinander antritt. Schließlich gibt es auch noch einen Mannschaftswettbewerb bei einer WM, und da muss man zusammenhalten. Insofern kann man die Frotzeleien als „verschärfte Trainingsbedingungen“ nehmen. Aber gönnen wir uns noch ein paar O-Töne.

Marcus Laube bei den Einschießpassen: „Irgendwie läuft es heute nicht rund.“ „Mach mir doch den Hack,